



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Arbeit und Soziales

Ministerium für Arbeit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt
Postfach 39 11 55 • 39135 Magdeburg

Die Staatssekretärin

Herrn Präsidenten
Dr. Maximilian Gaßner
Bundesversicherungsamt
Friedrich-Ebert-Allee 38

53113 Bonn

Nachrichtlich:
Herrn Bundesminister
Daniel Bahr
Friedrichstr. 108
10117 Berlin

Festlegung zum morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich 2013

24.08.2012

Sehr geehrter Herr Dr. Gaßner,

den Medien konnte ich entnehmen, dass Ihr Vorschlag zur Beseitigung des seit Einführung des Morbi-RSA bestehenden Fehlers beim Anrechnungsverfahren der Leistungsausgaben für Verstorbene kontrovers diskutiert wird.

Aus Sicht des Landes Sachsen-Anhalt ist die längst überfällige Bereinigung dieses methodischen Fehlers zwingend erforderlich. Insbesondere würde damit die systematische Benachteiligung von alten und kranken Menschen beseitigt. Die existierende Fehlallokation der Gesundheitsfondsmittel an die einzelnen Krankenkassen würde korrigiert und damit wird der Anreiz zur Risikoselektion durch die Kassen entscheidend verringert. Offen bekannte Unterdeckungen für Krebskranke bis zu 50 % oder bei Demenzkranken und Hochbetagten von 13 bis 20 % setzen ein fatales Signal.

Der Kern der jetzt gegen die Fehlerbehebung vorgebrachten Argumente scheint einer subjektiven Verteilungsperspektive zu entspringen, da das Vorliegen des methodischen Fehlers tatsächlich auch nicht bestritten wird. Selbst wenn man das Verteilungsargument für beachtlich halten würde, ist aus meiner Sicht gerade jetzt der richtige Zeitpunkt für die Korrektur. Der Gesundheitsfonds, die GKV insgesamt und die ganz überwiegende Mehrzahl der Einzelkassen verfügen über Überschüsse und Vermögen. Im Übrigen würde ein Fortbestehen des Fehlers die falsche Mittelverteilung erhöhen, die sich seit Einführung des Morbi-RSA auf bisher über 1,6 Mrd. Euro aufsummiert haben soll.

Sehr geehrter Herr Dr. Gaßner,
ich unterstütze Sie in Ihrem Vorgehen zur Beseitigung des o. g. Fehlers und bitte Sie, dafür
Sorge zu tragen, dass der Morbi-RSA in seiner Güte so verbessert wird, dass er fehlerfrei
einen gerechten Wettbewerbsrahmen darstellt.

Mit freundlichen Grüßen



Beate Bröcker